

GFA 26.09.08

**Kongress** – Fachleute aus Deutschland, Italien und Frankreich sprechen über das Leben von psychisch kranken und geistig behinderten Menschen in Gastfamilien

# Normalität als Chance

**TÜBINGEN.** Was ist besonders daran, wenn psychisch kranke und geistig behinderte Menschen in Gastfamilien leben? Warum bekommt diesen Menschen diese Wohnform besonders gut? Welche Voraussetzung muss eine solche Gastfamilie erfüllen? Der internationale Kongress »Familie im Mittelpunkt« beschäftigt sich intensiv mit der Thematik des gemeinsamen Lebens von geistig behinderten und psychisch kranken Menschen in Gastfamilien. Von Mittwoch bis Freitag, 24. bis 26. September, begegneten sich Fachkräfte, Politiker, Gastfamilien und Bewohner im Hörsaalzentrum der Morgenstelle in Tübingen. 250 Personen aus der Schweiz, Österreich, Frankreich, Belgien, Italien und Deutschland nahmen an Workshops, Vorträgen und Gesprächen teil.

Das »Betreute Wohnen in Familien« (BWF) ist eine Wohnform sowohl für psychisch kranke als auch für geistig behinderte Menschen. Ihnen bietet sich die Möglichkeit, anstatt in einem Heim zu wohnen, in einer Gastfamilie zu leben. Eine Wohnform für Menschen, die auf-

grund ihrer Erkrankung aber nicht alleine leben können und die sich ein familiäres Umfeld und individuelle Betreuung, außerhalb von stationären Einrichtungen, wünschen. Sie können in Gastfamilien nicht nur eine neue Heimat finden, sondern auch die Normalität im gemeinsamen Alltag mit einer Gastfamilie erfahren, alltagspraktische Fähigkeiten und soziale Kompetenzen wiedererlangen, eine gewisse Selbstständigkeit erreichen und Kontakte knüpfen.

Unterstützt werden Gastfamilien und Bewohner dabei durch sozialpädagogische Fachkräfte. Außerdem werden Gastfamilien über die Erkrankung ihres Bewohners aufgeklärt und von den Fachkräften begleitet, wenn es Probleme oder gar Krisen zu bewältigen gibt.

Sowohl Familien, vergleichbare Lebensgemeinschaften, aber auch Alleinstehende können psychisch kranke und geistig behinderte Menschen aufnehmen. Die Gastfamilien bieten die Möglichkeit, einen Menschen im Alltag zu unterstützen und am Familienleben teilhaben zu lassen. Die Gastfamilien erhal-

ten Betreuungsgeld für ihr soziales Engagement.

Derzeit sind in fünf Landkreisen rund um Tübingen 90 Personen in Gastfamilien untergebracht, im Landkreis Tübingen sind es 14 Personen. Die älteren geistig behinderten und psychisch kranken Menschen suchen oftmals einen Platz, an dem sie alt werden können, den Jüngeren bietet das Leben in einer Gastfamilie ein Sprungbrett zurück in ein normales Leben. Statistisch gesehen stieg die Nachfrage nach einer solchen Gastfamilie in den vergangenen Jahren an. Die Menschen, die in einer Gastfamilie leben, sind im Schnitt jünger als früher.

Der internationale Kongress bietet die Möglichkeit, einmal einen Einblick in Familienpflege-Modelle anderer Länder zu bekommen. In Frankreich beispielsweise ist die Betreuung in den Familien wesentlich intensiver. Die Familien sind dazu ausgebildet und verfolgen eine therapeutische Betreuung.

Derzeit leben 2 000 Menschen bundesweit in Gastfamilien, allein 1 200 in Baden-Württemberg. (han)